



Hunt Institute for Botanical Documentation
5th Floor, Hunt Library
Carnegie Mellon University
4909 Frew Street
Pittsburgh, PA 15213-3890
Telephone: 412-268-2434
Email: huntinst@andrew.cmu.edu
Web site: www.huntbotanical.org

The Hunt Institute is committed to making its collections accessible for research. We are pleased to offer this digitized item.

Usage guidelines

We have provided this low-resolution, digitized version for research purposes. To inquire about publishing any images from this item, please contact the Institute.

Statement on harmful and offensive content

The Hunt Institute Archives contains hundreds of thousands of pages of historical content, writing and images, created by thousands of individuals connected to the botanical sciences. Due to the wide range of time and social context in which these materials were created, some of the collections contain material that reflect outdated, biased, offensive and possibly violent views, opinions and actions. The Hunt Institute for Botanical Documentation does not endorse the views expressed in these materials, which are inconsistent with our dedication to creating an inclusive, accessible and anti-discriminatory research environment. Archival records are historical documents, and the Hunt Institute keeps such records unaltered to maintain their integrity and to foster accountability for the actions and views of the collections' creators.

Many of the historical collections in the Hunt Institute Archives contain personal correspondence, notes, recollections and opinions, which may contain language, ideas or stereotypes that are offensive or harmful to others. These collections are maintained as records of the individuals involved and do not reflect the views or values of the Hunt Institute for Botanical Documentation or those of Carnegie Mellon University.

About the Institute

The Hunt Institute for Botanical Documentation, a research division of Carnegie Mellon University, specializes in the history of botany and all aspects of plant science and serves the international scientific community through research and documentation. To this end, the Institute acquires and maintains authoritative collections of books, plant images, manuscripts, portraits and data files, and provides publications and other modes of information service. The Institute meets the reference needs of botanists, biologists, historians, conservationists, librarians, bibliographers and the public at large, especially those concerned with any aspect of the North American flora.

Hunt Institute was dedicated in 1961 as the Rachel McMasters Miller Hunt Botanical Library, an international center for bibliographical research and service in the interests of botany and horticulture, as well as a center for the study of all aspects of the history of the plant sciences. By 1971 the Library's activities had so diversified that the name was changed to Hunt Institute for Botanical Documentation. Growth in collections and research projects led to the establishment of four programmatic departments: Archives, Art, Bibliography and the Library.

Sehr geehrter Herr! Ich habe heute Ihre Mappe erhalten, das habe
wieder an Sie jetzt 50 Pf. folgende W. lassen:

1) Injizieren ----- = separat.

2) die Photos müssen in Tafeln gezeichnet werden, die alle Teilg.
einhellig können repariert.

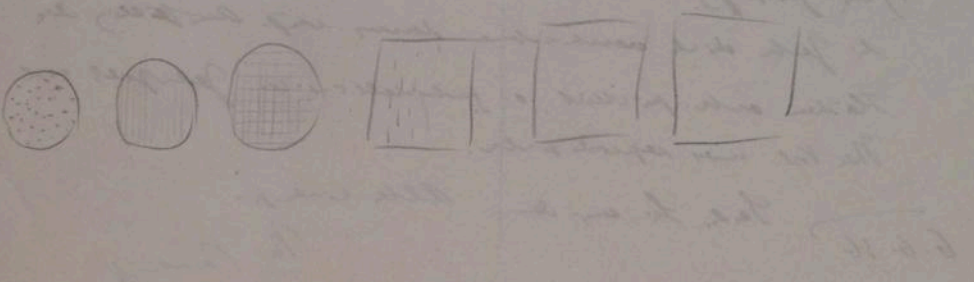
3) die Schwarz-weiß - Vorlagen müssen keine ausgefüllt werden
Fig. 11a, & 11b möchte ich mit bringen. Sie müssen Tische
nehmen: die Fig. sehr sauber ausführen; ev. durch eine Zeichnung
o. Tab. machen lassen. Beschreibung sehr sauber halten.

4) die Jatrofa Fig. 6. Wenn nicht gezeichnet werden, ersetzen Sie
die Jatrofa durch verschiedene Schwarz-weiß Abbildung der
Blüthen entw. vollständig, o. geteilt & s. w. Jedes Teil wird
Ihre Vorl. nicht repariert werden.

6.6.16 Ich bin Ihnen sehr dankbar. Alle, wie Sie

M. Pascher

[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]



G.-Zl.

Ihr Schreiben v.

Sehr geehrter Herr Kollege!

In BDK. geben bei 3 Prozen 40 dt. der Prozen. 50 Lox
pro v. jede weitere Lox. 10 dt. der Prozen.

Ich nehme die Arbeit für manu scripta, kann mich aber
auf ein beliebiges Instrument nicht festlegen, da der Laufende Bd. 55.
Abt. B. Komplet ist v. die höchsten, mehr ein Kern Holz
erzogen. Bei Ende 56. kommt ⁵⁷ mit allen Lehrstufen -
Gilt ^{Kommen} kommen.

The

A. Pascher.

Pascher

den 7. 4. 16

E. Heinrich + Verlagsbuchhandlung + Dresden-N. 6

Kleine Meißner Gasse Nr. 4 + Fernsprecher Nr. 53916

Buch- und Steindruckerei + Vordrucklager

Lithographische Anstalt



Dossched-Konto Dresden Nr. 16870
Stadtbank-Konto Nr. 20283

Dresden, den 6. März 1937

Herrn

Dr. V. J. Grumann

Berlin-Steglitz

Liliencronstr. 16

Sehr geehrter Herr Doktor!

Die von Ihnen bestellten 176 Sonderdrucke Ihrer Arbeit: „Vegetationsökologische Flechtenstudien an *Lichina confinis* und *Verrucaria maura* im deutschen Küstengebiet von Hiddensee“ aus den „Beiheften zum Botanischen Centralblatt“ Band 56 Abt. B, Heft 3 sind am 3. d. Mts. in 4 Postpaketen an Ihre Adresse zum Versand gekommen. Berechnungsfaktur im Betrage von RM. 84.-- überreichen wir Ihnen in der Anlage.

Honorarabrechnung:

Umfang 3 1/2 Bogen zum Bogenpreis von RM. 40.--	
honoriert werden 3 Bogen.....	RM. 120.--
Betrag obiger Rechnung.....	84.--
verbleiben zu Ihren Gunsten.....	RM. 36.--

Dieser Betrag steht Ihnen nach Erscheinen des Heftes, dessen Herausgabe in etwa 3 Wochen erfolgen wird, zur Verfügung. Wir bitten uns alsdann anzugeben, auf welches Konto Sie den Betrag überwiesen haben wollen.

Mit besten Empfehlungen
und deutschem Gruss

1 Rechnung

E. Heinrich

Muri, den 16. Januar 1955

Herrn Dr. V. J. Grummann,

Berlin

lieber Herr Fokke,

Vielen Dank für Ihre Karte. Wo Ihr Traagefogen her-
gekommen ist, kann ich leider kein bestes Kitten nicht
mehr feststellen. Vielleicht könnten Sie mir einen Brauf-
fogen schicken. Grosse Mengen würde ich Ihnen gegen-
wärtig keine zu berichten. Es geht bei uns alles seinen
gewöhnlichen Gang. Ich hoffe dasselbe bei Ihnen!

Mit freundlichen Grüßen

Sehr geehrter Herr Grumann.

Sie werden vielleicht erstaunt sein, dass ich Sie hiermit überrasche. Die Ursache ist nicht etwa "flechtisch" sondern hängt mit Prof. Quenstedt zusammen. Er hat mich gebeten Sie davon zu unterrichten, dass er mit uns beiden im Sommer eine Alpenexkursion machen will. Er will sich nach unseren Wünschen richten. Er hat mir dazu schon insgesamt 43,10 Rmk für Sie und mich bereitgestellt. Es ist der restliche Zuschuss, der verteilt worden ist. Ich habe für uns beide bestätigt, dass wir das Geld erhalten haben. 21,55 Z^uschuss liegen also schon für Sie für die Sommerexkursion bereit. Ich bitte Sie daher bei Gelegenheit bei mir vorzusprechen. Zweckmässig ist allerdings, wenn Sie mich vorher benachrichtigen. Bitte nicht mehr vor Ostern und auch nicht in der Woche nach Ostern. Auch wäre es nicht angebracht, dass andere Leute davon wissen. Die Sache ist nach Wünschen von Prof. Qu. als vertraut zu behandeln.

Weitere Mitteilungen wären unnötig, da alles Weiteres besser mündlich.

Ein frohes Ostern, verbunden mit Grüßen
von Prof. Quenstedt
wünscht Ihnen

N. Sauerlin

DR. RER. NAT. WILLI PANKNIN
BERLIN SW 68
WASSERTORSTRASSE 25

Berlin SW 68, den 10. März, 1941

BETRIFFT:

Lieber Herr Doktor Grumman.

Ich habe am Montag den 24.2. vergeblich in der Zeit von 12⁰⁰ bis 1/2 13⁰⁰ bei der Fakultät auf Sie gewartet! So muss ich Sie hiermit zur "Glücklich zu Ende geführten Promogien" auf diesem Wege beglückwünschen und mich miteinschliessen.

Vielen Dank für Ihre Arbeit. Sie wird auch dazu beitragen, die Fakultät zu v e r w ö h n e n und den "Genügendkandidaten" die "chance" zu nehmen, wie man mir neulich so schön sagte.

In Erwidierung überreiche ich Ihnen meine Dissertation; die vollständige Arbeit gebe ich Ihnen gerne bei Gelegenheit zur Einsicht.

Und nun mein lieber Herr Doktor, jetzt ja auch amtlich, mit vielen Grüßen auch an Ihre Gattin

Ihr

Dr. rer. nat. Will. Panknin.

From:—Mr. S. R. Panthogavi, M. Sc.,
Botany Department,
Karnatak College,
DWARAKA, India.
21st Feb. 1957.

TO
Dr. V. J. Grummann,
Lillencronstr. 10 II,
Berlin-Sieglinz (U.S. Zone)
Germany.

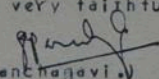
Dear Sir,

I am working on the Lichens of India and have been greatly handicapped by the paucity of available literature. So I request you to very kindly and generously favour me with the reprints of your publications on Lichens and also those of Hillmann, Lettwa and others that could please be spared by you.

I trust that you will kindly do the needful and rest assured of your sympathetic and generous help, for which I will remain always highly indebted to you.

With respects and thanks,

Yours very faithfully,


S. R. Panthogavi

4. Abt. geschickt am
2. 5. 57

17 viii 62

Handwritten: 9. 3. 66

Herrn Dr V. J. Grumann
Berlin-Steglitz
Liliencronstr. 16

Sehr geehrter Herr Kollege!

Soeben las ich Ihre Arbeit in der letzten Nummer des Taxon. Sie interessierte mich sehr. Es freut mich, dass Sie mir in Sachen Wiggers beistimmen.

Ich interessiere mich auch sehr in der Geschichte Weiss. Erstens weil er die erste Kryptogamenflora schrieb und zwar von meinem Heimatgebiet, denn ich bin gebürtiger Göttinger wie er es war (ich war übrigens vorigen September in der Jacobikirche, habe aber meiner Familie nur den erstklassigen Altar gezeigt und nicht die Register durchgesucht!), weiterhin weil diese Flora erstklassig ist (ich besitze sie übrigens). Weiterhin macht mir sein Herauswerfen der Pilze aus dem Pflanzenreich grossten Spass, sicher doch ein Aergerniss fuer die meisten Mykologen.

Vollkommen übersehen bis jetzt ist das sein Buch in verkürzter Dissertationsform schon 1769 erschien (gleicher Titel aber nur xii + 35 S., 1 tab. /fide Cat Libr. Linn. Soc., London). Ich habe das selbst nicht mir angesehen - ob alle seine Nomenklatorische Sachen drin sind? Wahrscheinlich jedoch ist es einfach das, was schon gesetzt war, d.h. bis zum Ende der Chara.

In einer Sache kann ich Ihnen nicht beistimmen. Warum ausgerechnet Weisz, nicht Weiss. Nur einige Kartographen werden Ihnen beistimmen, ich denke an den Groszen Schulatlas mit dem Groszen oder Stillen Ozean. Das war aber vor einem halben Jahrhundert schon ein Fossil. Weisz Gott, man kann es unsern Kollegen jetzt nicht aufbinden! Die einschlaegige Regel finden Sie unter den Vorschriften für den Schriftsatz im Duden (S. 71, 3b, 14. Aufl., 1958). Danach ist im Kleinsatz ss allein moeglich. Im Grossatz haelt das gewoehnlich auch: nur wenn Missverstaendnisse moeglich sind kann man im Notfall gross SZ setzen. Hier kann im Gegenteil die Schreibweise Weisz nur Missverstaendnisse liefern. Es waere schoen, wenn Sie das selber in Taxon verbessern wuerden.

Hochachtungsvoll!

Prof. Dr. J. Proskauer